

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 34 (1944)

Heft: 20

Artikel: 200 Jahre Bernertracht

Autor: O.J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-640315>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Trachten aus alter Zeit: Von links nach rechts: 1.—3. Figur:
Rokoko-Tracht, 4. Empire-Tracht, 5. Biedermeier-Tracht



Von links nach rechts: 2. Figur: Tracht der Krinolinenzeit,
3.—5. Neuzeitliche Trachten seit 1880

200 Jahre Bernertracht

Seit Jahren veranstaltete der Oekonom.-gemeinnützige Verein des Amtes Frau-brunnen volkskundliche Ausstellungen im Heimatmuseum Schloss Jegenstorf, die sich ständig vermehrter Beachtung erfreuen. Die am 30. April eröffnete Trachtenchau «200 Jahre Bernertracht» wird an Anziehungskraft nicht hinter den vorgängigen Veranstaltungen zurückbleiben. Die beauftragten Trachtengruppen Grauholz und Fraubrunnen haben keine Mühe gescheut, die Entwicklung der Bernertracht des Unterlandes (Emmental, Mittelland, Seeland und Oberaargau) von ihren Anfängen bis heute zur Darstellung zu bringen. An über 30 eingekleideten Figuren, vielen Einzelstücken und Bildern wird uns in historischer Folge Entstehung, Wandlung, Niedergang und Wiedergeburt der Tracht vor Augen geführt. Wir sehen, wie die Tracht vor ungefähr 200 Jahren aus der Rokokomode herausgewachsen ist, wie sie durch die Moden der Empire-, Biedermeier-Krinolinezeit gewandelt wurde, um in der Neuzeit (ab zirka 1880) mehr und mehr zu verflachen bis zum fast völligen Verschwinden zur Zeit des ersten Weltkrieges. Dann erleben wir eindrücklich ihr Wiederaufleben, dank der Trachtenbewegung und den Bemühungen Dr. Rud. Müngers. Aus den in den Jahren des Verschwindens noch vereinzelt getragenen, fast ausschliesslich schwarzen Trachten, ersteht neue Farbigkeit, und unverkennbar ist das Zurückgehen auf Formen aus der Entstehungszeit.

Wer die Ausstellung aufmerksam durchwandert, wird zur Ueberzeugung kommen, dass heute wohl Mannigfaltigkeit im Berner-Trachtenwesen besteht, jedoch kein Wirrwarr, wie Uneingeweihte leicht glauben könnten, wenn sie bei gelegentlichen Anlässen die Bernermeitschi in den verschiedensten «Alegine» aufmarschieren sehen.

Was die Ausstellung allen anderen voraus hat, ist ihre Farbenpracht und ihre Lebendigkeit. Wir haben nicht das Gefühl, unter toten Museumsgegenständen zu weilen, eher sind wir versucht, eine der stolzen Schönen anzusprechen. Wir zweifeln

nicht daran, dass ausser Trachtengruppen auch zahlreiche andere Freunde der Tracht und alten Volksgutes überhaupt die Gelegenheit benutzen werden, die Schau, wie sie in dieser Reichhaltigkeit kein Museum zu bieten vermag, zu besuchen, und dass sie der Trachtenbewegung unseres Gebietes neuen Auftrieb und neue Freunde bringen wird.

Es sei noch darauf hingewiesen, dass das Schloss Jegenstorf, heute als Museum für Wohnkultur des 17. und 18. Jahrhunderts jedermann zugänglich, mit seinen prächtigen Räumen und seinem schönen Parke an und für sich einen Besuch lohnt. (Täglich geöffnet, ausgenommen Montag, Eintritt für Schloss und Ausstellung 50 Rp., Vereine 30 Rp.) O. J.

Ausstellung
im Heimatmuseum
Schloss Jegenstorf
(Mai und Juni 1944)



Volkstänze im Schlosspark Jegenstorf
(Trachtengruppe Grauholz und Fraubrunnen)